

»Sichtungen« mit Symposium III in Düsseldorf: »Authentizität und Differenz« im November 2014

Am 7. und 8. November 2014 geht die Reihe von Symposien zu Kunst und Theorie im FFT Düsseldorf weiter.

Am 7. und 8. November 2014 führt das NRW KULTURsekretariat die im Januar 2014 ins Leben gerufene Reihe »Sichtungen« gemeinsam mit dem Forum Freies Theater in Düsseldorf fort. Das Symposium »Authentizität und Differenz« versucht den aktuellen Diskurs um die Kunst und das Politische zu bündeln.

Mit dem Siegeszug des Neoliberalismus verflüssigt sich das Soziale – und zugleich verliert die Kunst eine ihrer wichtigsten Funktionen: die Kritik. Kritisches Denken scheint nicht nur hoffnungslos veraltet, sondern auch der Ort der Kritik selbst scheint hinfällig.

Daraus ergeben sich neue Fragestellungen: Wenn mit der digitalen Revolution die globale Überwachung Einzug hält, wer nimmt sich dann der digitalen Dissidenten an, wenn nicht die Kunst? Verschwindet die Welt im Design oder setzt erst die Ästhetisierung der Welt politisches Handeln frei? Und: Kann sich Kunst in den neoliberalen Kontexten überhaupt noch der Überfremdung durch Vermarktung entziehen?

Ob eine Rückkehr der Kunst in einen politischen Raum überhaupt wünschenswert ist und wie sie unter den heutigen Bedingungen aussehen könnte, darüber diskutieren gemeinsam mit **Frank Raddatz** (Kurator und Moderator) der Kulturphilosoph **Armen Avanesian**, der Kulturkritiker **Mark Fisher**, der Kunstdidaktiker **Torsten Meyer**, die Regisseurin **Angela Richter**, der Kunst- und Filmtheoretiker **Georg Seeßlen** und der Theaterphilosoph und Dramaturg **Bernd Stegemann**.

Am Abend des 7. November 2014 um 20:00 Uhr sind die Symposiums-Teilnehmer zum Besuch der Uraufführung von »**Regie**« im FFT eingeladen. Mit »Regie« legen **Monster Truck** und **Theater Thikwa** die radikale Folgearbeit ihrer gemeinsamen FFT-Produktion »Dschingis Khan« vor, die 2012 eine der meistdiskutierten inklusiven Theaterproduktionen war.

»Sichtungen« – Eine Reihe von Symposien zu Kunst und Theorie:

Unter dem Titel »Sichtungen« veranstaltet das NRW KULTURsekretariat in Kooperation mit Theatern in Nordrhein-Westfalen ab 2014 eine Reihe von Symposien, bei denen im regelmäßigen Turnus Kunst und Theorie einander begegnen. Mit Anbruch des digitalen Zeitalters ist eine rasante Veränderung der Konstellation der unterschiedlichen Künste zueinander zu beobachten. »Sichtungen« fokussiert die aktuelle Entwicklung, indem es den komplexen Beziehungen einzelner Formen zueinander nachgeht und die Veränderungen vor dem dynamischen Horizont der beschleunigten Gegenwart erörtert. Die Reihe wendet sich an alle Kulturinteressierten, insbesondere an Hochschulen und Akademien. Den Auftakt bildete im Januar 2014 das »Symposium I: Bild und Musik« am Mülheimer Theater an der Ruhr. Die zweite Veranstaltung widmete sich im Juni 2014 im Schlosstheater Moers dem »Homo Oeconomicus«. Im Frühjahr 2015 folgt am Theater Bielefeld das »Symposium IV: Operation Zukunft«.

Veranstaltungsinformationen:

Veranstaltungsort

FFT Düsseldorf / Juta

Kasernenstraße 6

40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 876 787 - 0

E-Mail: info@fft-duesseldorf.de

Anmeldungen werden erbeten bis zum 3. November 2014. Für die Teilnahme wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 18,00 Euro erhoben, der am Veranstaltungstag in bar zu entrichten ist. SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, Arbeitslose und Hartz IV-Bezieher sowie Senioren zahlen ermäßigt 10,00 Euro.

Weitere Informationen: www.fft-duesseldorf.de // www.nrw-kultur.de

Programm Symposium III: Authentizität und Differenz

Freitag, 7. November 2014

16:00 Uhr – Eröffnung des Symposiums

Durch Kathrin Tiedemann und Dr. Christian Esch

16:15 – 18:00 Uhr

Panel 1: »Geld und Kunst«

Referenten:

Prof. Georg Seeßlen, Kunst- und Filmtheoretiker

Prof. Dr. Bernd Stegemann, Dramaturg

Der Siegeszug des Neoliberalismus hat die kritische Potenz der Kunst eingeschmolzen, lautet eine aktuelle These, da mit dem utopischen Horizont der Ort der Kritik verschwunden ist. Stattdessen erleben wir einen Hype der »heiligen Ware« Kunst – und Kreativität zeigt sich als Vermögen, aus dem Nichts ein Vermögen zu generieren. Das Kunstwerk avanciert – derart fokussiert – zum Vorzeigeprodukt des Kapitalismus. Ob sich Kunst unter den Bedingungen des globalen Markts subversiv oder kritisch denken lässt, beziehungsweise ob der Kolonisation der Kunst durch die allgegenwärtige Kapitalmaschine Einhalt geboten werden kann, darüber diskutieren der Kunst- und Filmtheoretiker Georg Seeßlen und der Theaterphilosoph Bernd Stegemann.

– Kurzreferate

Prof. Georg Seeßlen: »Geld frisst Kunst, Kunst frisst Geld«

Prof. Dr. Bernd Stegemann: »Die Krise der Kritik«

– Diskussion der Referenten

– Im Anschluss Publikumsdiskussion

18:00 – Imbiss

20:00 – 21:45 Uhr

Besuch der Theatervorstellung »Regie« von Monster Truck

Nachdem Monster Truck und die drei Performer von Theater Thikwa mit ihrer Erfolgsproduktion »Dschingis Khan« einen heftigen Streit darüber auslösten, ob Darsteller mit Down-Syndrom die besseren Schauspieler sind, schlüpfen Sabrina Braemer, Jonny Chambilla und Oliver Rincke nun in die Rolle der Regisseure und lassen die Puppen tanzen. Endlich haben sie die Freiheit, ihre Fantasien als autonome Theaterschöpfer zu realisieren.

Presse-Information

10. Oktober 2014



NRW KULTUR
SEKRETARIAT
W U P P E R T A L

Samstag, 8. November 2014

14:00 – 15:30 Uhr

Panel 2: »Die Zukunft der Kunst nach dem Ende der Utopie«

Referenten:

Dr. Armen Avanesian, Kulturphilosoph

Prof. Dr. Torsten Meyer, Kunstdidaktiker

Nach dem Ende der historischen Programme muss das Verhältnis von Kunst und Politik grundsätzlich neu gedacht werden. Aber ist der ironische Gestus der Postmoderne den drängenden Problemen, die täglich unserem Globus zusetzen, tatsächlich angemessen? Torsten Meyer fragt, wie die Kunst zu postironischen Formulierungen findet, die das Pathos und das Leben bejahen. Dagegen plädiert Armen Avanesian für eine Kunst, die jegliche Allianz mit dem Politischen aufkündigt. Das Panel diskutiert die unausgeloteten Möglichkeiten von Politik und einer künftigen Kunst der Generation C im anbrechenden postutopischen Zeitalter.

– Kurzreferate

Dr. Armen Avanesian: »Kunst oder Politik«

Prof. Dr. Torsten Meyer: »Kunst nach dem Ende der Ironie«

– Diskussion der Referenten

– Im Anschluss Publikumsdiskussion

15:30 Uhr – Kaffeepause

15:45 – 17:15 Uhr

Panel 3: »Digitale Dissidenten, die Kunst und das postdemokratische Zeitalter«

Referenten:

Dr. Mark Fisher, Kulturkritiker

Angela Richter, Regisseurin

Die schöne neue Welt des Informationszeitalters entpuppt sich als Szenario absoluter Überwachung. Die westlichen Gesellschaften befinden sich auf dem besten Weg in ein postdemokratisches Zeitalter. Die Theaterprojekte der Regisseurin Angela Richter widmen sich den digitalen Dissidenten, den neuen Helden wie Julian Assange, Edward Snowden, den inhaftierten Hackern und Wistleblowern. Richter spricht mit dem renommierten Kapitalismuskritiker Mark Fisher, der statt eines vom Kapital gelenkten Mainstreams eine vermehrte Kontrolle der Macht durch die Organe der Gesellschaft fordert.

– Kurzreferate

Dr. Mark Fisher: »Reoccupying the Mainstream«

Angela Richter: »Kunst im Zeitalter totaler Überwachung«

– Diskussion der Referenten

– Im Anschluss Publikumsdiskussion

17:30 Uhr – Abschlussdiskussion